

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 18

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seiner Sodghenchronik

Bei uns zuhause.

Die Schweizerfahne kommt nun auch
Am ersten Mai zu Ehren.
Man lässt im andern Lager sich
Schlußendlich doch belehren.
So ist es recht! Und droht der Schweiz
Einmal des Schicksals Stunde,
Gilt allen nur das weiße Kreuz
Weithin im roten Grunde!

Man röhrt sich für des Großerats Wahl
 In bernischen Gefilden.
 Dieweil gekürzt der Sitz Zahl,
 Heißt es, sich umzubilden.
 Den einen dämmert die Vernunft,
 Man wählt in aller Stille.
 Doch andern schwillet der Mehrheits-
 Kamm ...
 Das ist des Volkes Wille!

Der Lenz befruchtet jeden Sport:
Hier sind's des Fußballs Treffen.
Bald hört man, ausgestellt in Bern,
Die Rassenhunde kläffen.
Die Billardkugeln rollen hier,
Dort Tennisschläger knallen.
Beim Bogen sieht die "Besten" man
"Zart" aufeinanderprallen.

Sogar die Eidgenossenschaft
Zeigt sportliche Allüren:
Sie möchte gerne finanziell
Im letzten „Treffen“ führen.
Der Bundesrat muß überall
Den besten „Kopftsch“ wagen.
So hofft er, schließlich noch den „Ball“
Ins „Budget-Neb“ zu schlagen.
Bodo.

Schwerer Land

Der Bundesrat nahm Kenntnis von den Gesuchen der Kantone Grafschaft, Württemberg und Freiburg auf Verschiebung der Abstimmung über das eidgenössische Städtegesetz und beschloß, von dem Betriebe festgelegtem Zeitraum (9. Juni) festzuhalten.

Für die Verwendungen bei den Departementen der Bundesverwaltung wurden im letzten Jahr 429 Arbeitskräfte neu eingestellt, wodurch die Großzahl auf das Militärdepartement (239) entfällt.

Die Auswanderung nach Übersee im März 1938 betrug 159 Personen.

was gegenüber dem März des Vorjahres eine Abnahme von 239 Personen ausmacht.

Der Fleischverbrauch in der Schweiz belief sich im Jahr 1937 total auf 175,1 Millionen kg, was pro Kopf 41,59 kg ausmacht. Unter den verschiedenen Fleischsorten steht mit 64,7 Millionen kg das Schweinefleisch obenan.

Die selten gewordenen Eulen in der Schweiz sollen nunmehr gezählt werden.

Das heute in der Schweiz in freier Wildbahn lebende Steinwild beträgt etwa 500 Stück. An erster Stelle steht die Kolonie am Biel Alpsee mit ungefähr 220 Stück, dann folgt diejenige vom Augustmatthorn (Bern) mit etwa 130 Stück.

Der **E**idg. **O**rchestra-**V**erband zählt heute über 100 Sektionen mit mehr als 2500 Aktivmitgliedern.

Der Gemeinderat von B a d e n (Aargau) hat die Lehrerschaft angewiesen, alle Schußwaffen bei den Schülern zu konfiszieren. Den Munitionshändlern wurde angedroht, sie für die Abgabe von Munition an Schüler bestraft werden.

Für die Auffindung des Täters des am Migros-Direktor verübten Überfalls wurde eine vom Untersuchungsrichteramt St. Gallen ausgesetzte Belohnung von Fr. 200 auf Fr. 1000 erhöht.

Ein Grenzwächter in Malonya brach beim Ueberqueren des Silsersees in das Eis ein. Er konnte sich eine zeitlang über dem Eis halten, sank dann aber wieder in die Tiefe. Als er wieder an die Oberfläche kam, fuhr gerade ein Postauto vorüber, dessen Chauffeur es gelang, den Erschöpften vor dem Tode zu retten.

Den am 10. Januar 1937 am Brisen von der Lawine verschütteten sieben Opfern des Touristenvereins "Naturfreunde" und der Sektion Pilatus des Schweizer Alpenklubs wurde auf dem "Friedental" auf Ostern ein Denkmal errichtet.

Bei der wahrscheinlich durch Gletscherablagerungen entstandenen Kiesgrube in Büren wurde in rund sieben Meter Tiefe ein Hirsch- oder Rentiergeweih gefunden.

„Der Goldmacher“ Dunisowksi mietete die bisher leer stehenden Räumlichkeiten der ehemaligen Autoschrit Martini in St. Blaize zum unter der Firma „Société

metaller" seine Berüche zur Gewinnung von Gold fortzuführen und ind. preuß. im Schongebiet am Markt h. würden unter Anwesenheit des ehemaligen östlichen Forstinspektors acht Marmeltiere aus dem glorreichen Freiberg Karpftod ausgelebt, die im Keller des Waldhüters in Elm den Winter schlaf zugebracht hatten und nun munter erwacht sind.

Die Kongregation der Mönche auf dem Großen St. Bernhard feierte die 50-Jahrfeier von Mgr. Bourgeois zum Klosterpräfekten. Der Jubilar zählt 83 Jahre. Zu seinem Ehrentag sind ihm aus aller Welt Glückwünsche zugekommen.

Der Erfinder der Straßenteerung, Dr. Ernst Guglielmetti in Paris, ist in der Urverfammlung der Bürgerschaft von Brig zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt worden. Guglielmetti ist unter dem Namen „Dr. Goudron“ bekannt. Er wurde in Brig geboren.

Am Karfreitag trat in Ried bei Mörel Witwe Viktoria Minnig geb. Häuser in das 100. Lebensjahr ein.

Auf der Bergallmend in Oberägeri wurde mit der Erstellung von 15 landwirtschaftlichen Siedlungen begonnen, deren Projektierung privater Initiative zu verdanken ist, mit Unterstützung der Deffentlichkeit. Eine Siedlung umfasst durchschnittlich 23 Jucharten Land und ist für das Halten von sechs Stück Groß- und zwei bis drei Stück Jungvieh berechnet.

Die Straßenreinigung der Stadt Zürich kostete im Jahr 1937 Fr. 1,174,307.

Täglich

das Neueste,
das Modernste,
das Schönste,
das Preiswürdigste
in der

Für Schneeräumen, Sanden und Eisbesetzung gab die Stadt letztes Jahr Fr. 216,162 oder 68 Rappen auf den Kopf der Bevölkerung aus.

Auf einem Österausflug fand der 18jährige Magaziner Adrian Schaffner aus Zürich in einer Hütte eine Schuhmaske zum Löten des Biehs. Er trug sie ins Freie und ließ sie fallen, wobei der Schuh losging und den Burschen in den Kopf traf, sodaß er bald darauf starb.

Der Gemeinderat Uster hat das Gesuch betreffs Beitragsleistung an die Aufstellung eines neuen Schnelligkeitsrekordes zu Wasser auf dem Greifensee abgelehnt, mit der Begründung, daß der See für solche Rekorde nicht geeignet sei, eine derartige Rennerie die Kleinschiffahrt gefährde und schließlich eine Verölung der Oberfläche zu erwarten sei.

Beim Aufstieg zum Zermatter Breithorn unweit der italienischen Grenze stürzte der 1901 geborene Bergführer Camille Bourisson von Héremence in eine Gletscherspalte ab und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden. Der Verunglückte führte eine Partie von sechs Personen nach der Theodulhütte.

In Morens (Freiburg) wurde ein Bauernhof eingeäschert. Der größte Teil des Mobiliars, die Fahrabre und die Futtervorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt rund 120,000 Franken.

In Bofingen explodierte auf dem Hofe eines Pächters eine zugedeckte Jagdgrube. Vermutlich enthielt das Abwasser, das in die Grube fließt, Terpentin, wodurch sich Gase bildeten.

Eine Tochter aus Fridingen erhielt auf ein Stellengejuch, das sie in einer Zeitung erscheinen ließ, 200 schriftliche Offerten, sechs Telegramme und 10 Telefonanfragen.

Die Leitung des Crédit Foncier Baudois und der wäadtländischen Kantonalbank hat beschlossen, den Schuldnern Erleichterungen zu gewähren, die infolge

Ernteausfalls im Jahr 1938 ihren Verpflichtungen diesen beiden Banken gegenüber kaum nachkommen können.



Der neue bernische Große Rat, der am 7./8. Mai gewählt werden wird, zählt nur noch 184 Mandate gegen 228 bisher. Für diese 184 Sitze sind in den 30 Amtsbezirken insgesamt 725 Kandidaten aufgestellt worden.

Auf Sonntag den 3. Juli 1938, den Tag der eidgenössischen Abstimmung und der Bezirksbeamtenwahlen wird die Abstimmung über folgende Gesetze angeordnet: 1. Gesetz über die Finanzverwaltung. 2. Gesetz über das Salzregal.

Zu Leutnants der Infanterie wurden mit Brevetdatum vom 30. April 1938 ernannt: Marchand André, Delsberg, II/21; Baucher Jean, Biel, II/22; Uebelhardt Roger, Biel, III/22; Huguenin Pierre, Biel, III/22; Christe Robert, Benslincourt, I/24; Knutti Gottfr., Biel, I/25; Markwalder Beat, Bern, II/28; Tanner Erwin, Bern, II/29; Jakob Oskar, Bern, II/29; Schmitter Paul, Bern, I/30; Schwab Marcel, Thun, III/33; Woker Hans Peter, Bern, I/35; Vogt Max, Thun, I/36.

Im Kanton Bern entfallen von 6883,5 Quadratkilometer Gesamtfläche 5586 auf produktive Fläche. Diese gliedert sich in 3757 Quadratkilometer Kulturland und 1829 Quadratkilometer Wald. Die letzte Betriebszählung ergab 44,520 Betriebe, von denen sich die größte Zahl, nämlich 10,778 Betriebe auf solche über 1—3 ha. erstrecken. Über 10 ha. gibt es 9,625 Betriebe.

Die Carnegie-Stiftung belohnte den damals 15jährigen Lebensretter Alfred Brandenberger in Brienz mit einer silbernen Uhr mit Diplom. Am 10. Mai 1937 ist es dem mutigen Jüngling gelungen, ein achtjähriges Mädchen, das vom Trichtbach in den See gerissen worden war, durch Schwimmen und Untertauchen zu retten.

Die Energieabgabe des Kraftwerkes Hadelk betrug laut Geschäftsbericht der Kraftwerke Oberhasli A.-G. 135,7 Millionen Kilowattstunden Winterenergie und 123,4 Millionen Kilowattstunden Sommerenergie, das sind 27,1 Millionen Kilowattstunden (11,7 Prozent) mehr als im Jahr 1936.

In Wygnau sind die neuen Kirchenglocken feierlich eingeweiht worden.

In Affoltern i. E. haben die Renovierungsarbeiten der Kirche ihren Anfang genommen. Zum letztenmal erkönten während einer Biertestunde die alten Kirchenglocken, deren älteste vor 500 Jahren erklang, bei den Burgunderkriegen die Einwohner zu den Waffen rief und Zeuge des Bauernkrieges war.

Die von der Kirchgemeinde Blumenstein getroffene Wahl des Herrn Friedrich Hadorn, Gemeindevikar in Münsingen zu ihrem Pfarrer wurde bestätigt.

Die Murmeltiere, die im Alpenwildpark in Interlaken im Murmeltiergehege ausgesetzt wurden, sind nun vom Winterschlaf erwacht. Von Anfang November an lagen die Tierchen in tiefem Schlaf in einer Höhle — nun aber strecken sie ihre Näschen aus dieser heraus.

In Niederried befürchtet man Felsstürze. Bekanntlich wurden vor bald zwanzig Jahren die Staatsstraße und die Linie der Brienzseebahn sowie einige kleinere Scheunen durch einen Felssturz verschüttet. Nun sind Vorarbeiten für die Sprengung der gefährlichen Felsstücke im Gange. Sie wurden vom Kanton, der Gemeinde und den Bundesbahnen angeordnet.



Berns Fremdenverkehr weist folgende Zahlen auf: im Laufe des Monats März sind 11,320 Gäste abgestiegen gegen 11,928 im März 1937. Um etwas zugenommen hat die Gästzahl aus England mit 283, Holland mit 181 und Amerika mit 196. Die Bettenbesetzung belief sich im Durchschnitt auf 42,5 von 100 Betten. In den Hotels 1. Ranges waren 36,5, in denen 2. Ranges 47,4, in den Hotels 3. Ranges 33,0 und in den Fremdenpensionen 49,6 Betten besetzt.

Die Vorarbeiten zur Pflasterung der Marktstraße haben ihren Anfang genommen. Dieses Jahr wird die Schattenseite der Straße fertig erstellt. Nächstes Jahr kommt die Sonneseite daran. Zu den Vorarbeiten gehört auch die Tieferlegung des Stadtbachs. Während der ganzen Dauer der Arbeiten für die Pflasterung bleibt der Verkehr aufrecht.

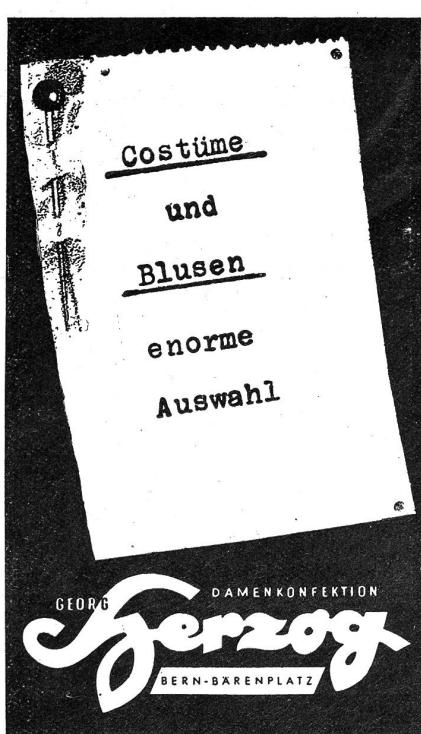
Das bernische Staatsarchiv hat seine Bügelei bereits in Angriff genommen. Kaum daß der Kredit zur Errichtung des neuen Archivs und der Umbauten des bestehenden Baues gesprochen war, setzte der Transport der Archivbestände durch Arbeitslose ein. Ein Teil der am wenigsten benützten Archivalien wurde ins Schloß Jegenstorf verbracht, wo sie im 2. Stock Aufstellung finden; für einen anderen Teil ist im Flößli-Haus Raum geschaffen worden. Bis Ende Juni sollen die Häuser an der Postgasse, die zum Abriss bestimmt sind, geräumt sein.

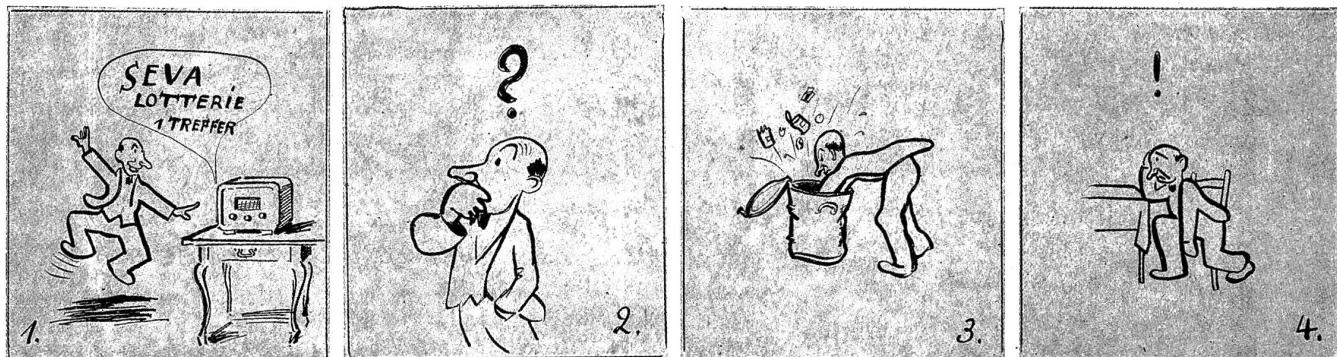
Eine Kirche im Brunnadernquartier wird von dessen Bewohnern gewünscht. Das Gebiet Brunnadern-Murifeld zählt rund 9000 Einwohner. Eine Umfrage erbrachte das Begehr von 2100 Männern und Frauen für eine eigene Kirche für dieses heute zur Nydekkirche gehörige Gebiet.

Das neu renovierte Hotel und Restaurant Bubenberg wird von Herrn W. Gläser, dem Leiter des Restaurants im Bürgerhaus, übernommen.

We scho „Perser“ de vom Stettler

Amtshausgass 1 Bären





Chr. B. gewinnt in der Seva.



Irmchen macht sich oft Gedanken über das Heiraten. Neulich sagt sie:

„Soviel ist sicher, einen Mann, der schnarcht, heirate ich nie und nimmer!“

Sagt die Großmutter: „Hast ganz recht! Aber wie willst du denn das vorher rauskriegen?“

„Gräßlich, dieses Wetter! Weißt du nicht ein gutes Mittel gegen den Schnupfen?“

„Hast du Geld für einige Groggs bei dir?“

„Nein! Wieso?“

„Na, dann hat's auch keinen Zweck, dir einen Rat wegen deines Schnupfens zu geben!“

„Ihr Freund, den Sie mir neulich vorstellten, scheint ja ein sehr netter Mensch zu sein . . . aber gestern hat er mir zehn Franken beim Jahr abgewonnen.“

„So? Ich sagte Ihnen ja: er gewinnt bei näherer Bekanntschaft.“

„Bati, ich mag nicht zum Zahnnarzt. Ich habe so Angst.“

„Quatsch! Ein Ruck und der Zahn ist raus.“

„Hast du dir denn schon mal einen Zahn ziehen lassen?“

„Einen? Ha, Hunderte!“

Kläuschen unterhält sich mit der Erbtante, die zu Besuch gekommen ist.

„Tante Lore“, bittet er artig, „sei doch so lieb und mach mal einen Augenblick die Augen zu!“

„Aber warum denn, Schätz?“

„Weil Papa sagt, wenn du mal die Augen zumachst, bekomme ich 'ne elektrische Eisenbahn!“

Frau Müller stürzte ins Zimmer.

„Große Neuigkeiten, Mann, in kurzem haben wir unsere Schulden bezahlt, kaufen ein Auto und haben überdies soviel Geld, als wir brauchen!“

„Na?“, wunderte sich Müller, „hast du das Große Los gewonnen?“

„Nein, ich komme nur von der Wahrsagerin!“

* * *

Frühling in der Schweiz

Gott Lob, nun sind wir wiederum so weit.
Es naht der Feiertag wundervolle Zeit.

Die Turner, Schützen, Musiker und Sänger,
sie feiern einen Tag und zwei und länger.

In jedem Kaff, in jedem kleinen Nest
bereitet man nunmehr sein eigenes Fest.
O Vaterland! O Heimatland! O Glück!
Die Lust der schönen Zeit, sie fehrt zurück.

Bald sieht man innerhalb der Schweizergrenzen
nur Männer noch mit grünen Lorbeerkränzen.
Man tanzt und schreit und singt landauf und landab . . .
Es ist doch schön, bei uns daheim zu sein.
Paulchen.

FÜR DEN UMZUG! HAUSHALTWAREN

aller Art, grosse Auswahl, gute Qualitäten, ausserordentlich vorteilhafte Preise.

PORZELLAN
STEINGUT
GLASWAREN

KAISER

Kaiser & Co. A.-G. Marktgasse-Amthausgasse Bern

KLEINMÖBEL
ROHRMÖBEL
PUTZARTIKEL